

RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y .

200

Wien, Samstag, den 21. Juli 1923.

.....
Sitzungen im Rathause. In dieser Woche ist die Sitzung des Stadtse-
nates am Montag, den 23. ds. und die Sitzung des Gemeinderates als
Landtages am Dienstag, den 24. ds. In beiden Sitzungen werden die Ge-
setzentwürfe über die Auflösung des Gemeinderates und die Neuwahlen
beraten.

.....
Die Milchpreise werden neuerlich erhöht. Am 20. Juli war in der Land-
wirtschaftsgesellschaft eine Besprechung zwischen den ländlichen Milch-
produzenten und den Wiener Milchhändlern wegen einer neuerlichen Er-
höhung des Milchpreises. Es wurde eine Erhöhung des Milchpreises um
200 K für den Liter vereinbart.

Der Vertreter der Gemeinde Wien erhob gegen diese neue drückende
Belastung der Wiener Bevölkerung, unter der vor allem die Kinder und
Kranken zu leiden haben, energischen Einspruch. Es gelang ihm zwar,
die ursprünglich von den ländlichen Produzenten verlangte Erhöhung
um 300 K auf nur 200 K herabzudrücken, doch wurde dem Verlangen, den
Milchpreis überhaupt nicht zu erhöhen, nicht entsprochen. Da die
Preisbildung bekanntlich nicht mehr amtlich geregelt wird, so waren
damit die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde erschöpft. Die neuerliche
Preiserhöhung wird damit begründet, dass seit anfangs Juli die Stadt
Wien um rund 60.000 Liter täglich weniger Milch erhält, so daß durch
eine Preiserhöhung die Produktion gefördert werden soll. Nun ist die
Milchproduktion gar nicht zurückgegangen, sondern die Verminderung der
Milchzufuhr nach Wien hat ihre Ursache darin, daß durch die auf das
Land hinausströmenden und den kaufkräftigeren Schichten angehörigen
Wiener die Milch draußen gekauft wird. Dabei werden noch höhere
Preise dafür bezahlt. Es erleiden also die ländlichen Produzenten
durch die geringeren Zufuhren nach Wien, die ja nicht in einer gerin-
geren Ergiebigkeit der Kühe ihre Ursache haben, gar keinen Schaden,
sondern im Gegenteil einen noch höheren Nutzen, so daß die gegen den
Einspruch der Gemeinde vorgenommene erhebliche Erhöhung des Milch-
preises jeder sachlichen Begründung entbehrt.

Die neuen Milchpreise betragen vom Dienstag, den 24. ds. an für
einen Liter Milch aus Großmolkereien 4600 K, (bisher 4400 K), für einen
Liter Händlermilch pasteurisiert 4520 K (bisher 4320 K) und für
einen Liter nichtpasteurisierten Händlermilch 4260 K (bisher 4060 K).

.....